

---

## Protokoll

### Informationsveranstaltung zur Erneuerung der Rungestraße und der Straße Am Köllnischen Park

<b>Datum:</b>	2. April 2019, 17.00 bis 19.00 Uhr
<b>Ort:</b>	Stadtteilladen dialog 101, Köpenicker Straße 101, 10179 Berlin
<b>Teilnehmende:</b>	ca. 50 Personen
<b>Podium:</b>	Frau Weißler, Bezirksstadträtin Abteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen Frau Nötzoldt, Bezirksamt Mitte, Straßen- und Grünflächenamt Frau Zimmermann, Bezirksamt Mitte, Straßen- und Grünflächenamt Herr Zschaler, Bezirksamt Mitte, Stadtentwicklungsamt
<b>Moderation:</b>	Frau Schwedler, KoSP GmbH, Gebietsbetreuung Nördliche Luisenstadt

- 
- TOP 1    Begrüßung**
  - TOP 2    Einleitung / Vor-Ort-Begehung der Rungestraße und Am Köllnischen Park**
  - TOP 3    Vorentwurf zur Rungestraße / Straße Am Köllnischen Park**
  - TOP 4    Rückfragen und Diskussion**
  - TOP 5    Fazit und Ausblick**
- 

*Hinweis: Das Protokoll ist eine Zusammenfassung der Veranstaltung. Die Redebeiträge werden sinngemäß wiedergegeben.*

#### **TOP 1            Begrüßung**

Frau Schwedler (KoSP) begrüßt die Teilnehmer\*innen zur Informationsveranstaltung über die geplanten Umgestaltungsmaßnahmen in der Rungestraße und der Straße Am Köllnischen Park. Frau Schwedler begrüßt auch die Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen, Frau Weißler und stellt Frau Nötzoldt und Frau Zimmermann vom Straßen- und Grünflächenamt Mitte sowie Herrn Zschaler als Vertreter des Stadtentwicklungsamts Mitte vor.

Frau Weißler erinnert an die Aufnahme der Luisenstadt in das Förderprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz im Jahr 2005 mit dem Ziel, das ehemals geteilte Quartier unter Wahrung seiner Identität und Baukultur zukunftsweisend zu entwickeln. Mithilfe von Städtebaufördermitteln des Bundes und Landes von rund 14 Mio. Euro konnten zwischen 2005 und 2018 acht kommunale Bauvorhaben in der Luisenstadt (Mitte) umgesetzt werden. Dazu zählen u. a. der Luisenstädtische Kanal, das Engelbecken und der Straßenraum der Melchiorstraße.

Die Qualifizierung öffentlicher Räume stellt ein wesentliches Entwicklungsziel dar. Im Zuge dessen nimmt vor allem das Thema Verkehr eine Schlüsselrolle ein, sodass im Jahr 2014 ein Verkehrskonzept für die Nördliche Luisenstadt erarbeitet wurde. Mit diesem wurden Leitgedanken für die daraus resultierende Planung der Rungestraße und der Straße Am Köllnischen Park entwi-

ckelt. Diese sind im Wesentlichen die Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch die Sanierung der Fahrbahn, Gehwege und Beleuchtung sowie die Verbesserung der Quermöglichkeiten entlang der Straßen.

## **TOP 2 Einleitung / Vor-Ort-Begehung der Rungestraße und Am Köllnischen Park**

Herr Zschaler gibt einen Überblick über das Fördergebiet Luisenstadt (Mitte) und umreißt die wichtigsten Entwicklungsziele, wie z. B. die Erneuerung und Umgestaltung öffentlicher Straßen, Plätze sowie Grün- und Freiräume. Als Bestandteil des Erhaltungsgebiets „Köllnischer Park und Umgebung“ liegen die Rungestraße und die Straße Am Köllnischen Park in der Kulisse des Förderprogramms Städtebaulicher Denkmalschutz. Die beiden Straßenabschnitte der Rungestraße und der Straße Am Köllnischen Park sollen mit Mitteln aus dem Programm Städtebaulichen Denkmalschutz erneuert werden. Das bezirkliche Straßen- und Grünflächenamt hat dazu die Erstellung der Planungsunterlagen übernommen.

Während der Vor-Ort-Begehung durch die beiden Straßenabschnitte erläutert Frau Nötzoldt den Teilnehmern die gestalterischen und funktionalen Defizite der Rungestraße / Straße Am Köllnischen Park und informiert über die Herausforderungen und Ziele zur Neugestaltung. Der derzeitige Zustand des Straßenraums ist von uneinheitlichen, teilweise sanierungsbedürftigen Bodenbelägen gekennzeichnet. Während der Gehweg mit Beton- und Granitplatten unterschiedlicher Größe ausgelegt ist, wechseln die Materialien bei den Gehwegüberfahrten zwischen Großstein- und Kleinsteinpflaster. Die Fahrbahn besteht aus Großsteinpflaster. Durch Versackungen und Schlaglöcher sind viele Fahrbahnschäden entstanden, die provisorisch durch Asphalt oder Verbundsteinpflaster ausgebessert sind. Neben den inhomogenen Belägen sind auch die Quermöglichkeiten für Fußgänger unattraktiv und unübersichtlich. Oftmals versperren parkende PKWs die Einsicht und erschweren den sicheren Übergang. Darüber hinaus erhöhen „wild“ abgestellte Fahrräder an Verkehrs- und (schadhaften) Lichtmasten den Nutzungsdruck auf den Gehwegen. Insgesamt ist die Straßenraumgestaltung zugunsten des Kfz-Verkehrs ausgerichtet.

## **TOP 3 Vorentwurf zur Rungestraße / Straße Am Köllnischen Park**

Die Mängel sollen durch die Erneuerung und Umgestaltung der Straßen beseitigt werden. Hierbei gilt es, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen, die Wegebeziehungen zu verbessern und ein einheitliches Gesamterscheinungsbild nach denkmalpflegerischen Kriterien zu schaffen. Frau Nötzoldt stellt den Vorentwurf für die Erneuerung vor.

Im Allgemeinen orientiert sich die Neuplanung am Beispiel der Melchiorstraße, wobei der Gestaltungsspielraum aufgrund unterirdischer Leitungsbestände, der Sicherstellung der Feuerwehrezufahrt (Anforderung verbleibende Fahrgassenbreite: mindestens 5,50 m) sowie der Berücksichtigung von Schleppkurven des Lieferverkehrs stark eingeschränkt ist. Insgesamt findet die Straßenraumgestaltung zugunsten der Fußgänger statt, da die Gehwege beidseitig um 0,5 m verbreitert werden. Die bisherige Parkaufstellung mit einseitigem Längs- und einseitigem Querparken wird durch beidseitiges Längsparken (jeweils 2,25 m Breite) ersetzt. Hierdurch und durch die Einordnung von Querungsstellen entfallen ca. 50 % der bisherigen ca. 200 Stellplätze. Folglich gliedert sich der neue Straßenquerschnitt in 10 m Fahrbahn inkl. Parkplätzen und beidseitig im Durchschnitt 4,35 m breitem Gehweg. Die Fahrgassen werden asphaltiert, die Parkhäfen mit Großsteinpflaster gestaltet. Unter Wiederverwendung und Ergänzung vorhandener Materialien

soll der Gehweg in der typischen Gehwegstruktur aus Ober- und Unterstreifen mit Mosaikpflaster und mittiger Gehbahn aus Granitplatten wiederhergestellt werden. An den Kreuzungsbereichen und im Straßenverlauf werden Gehwegvorstreckungen hergestellt, um sichere Querungshilfen für Fußgänger anzubieten. Am Knotenpunkt Brückenstraße / Rungestraße soll durch die Einengung der Zufahrt ferner eine „Ausbremmung“ des Kfz-Verkehrs herbeigeführt werden. Die Einmündung zur Ohmstraße wird mit den Planungen zur Neugestaltung der Ohmstraße abgestimmt, welche voraussichtlich zu einem verkehrsberuhigten Bereich umgebaut werden soll. Zudem werden Fahrradanhänger (Typ Kreuzberger Bügel mit Knieholm) aufgestellt, insbesondere an den Knotenpunkten. Zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität werden am östlichen Ende der Rungestraße (am Heizkraftwerk) sowie am Köllnischen Park Sitzbänke mit Holzbelattung vorgesehen. Generell werden die wenigen Bestandsbäume erhalten. In der Straße Am Köllnischen Park können sieben Neupflanzungen realisiert werden. Als stadtresistenter Straßenbaum ist die Pflanzung der Pyramiden-Hainbuche (*Carpinus Betulus* ‚Fastigiata‘) in Abwechslung mit dem Säulen-Ahorn (*Acer platanoides* ‚Columnare‘) vollstellbar. Die öffentliche Beleuchtung wird erneuert und durch eine moderne, warmweiße Beleuchtung (Model Trilux Cuvia oder Publica oder Selux Rondero) ausgetauscht. Der Energieverbrauch kann dadurch halbiert werden.

Hinsichtlich der Zeitplanung ist die Erstellung der Planungsunterlagen in 2019/20 durch das Straßen- und Grünflächenamt Mitte vorgesehen. Die bauliche Umsetzung soll ab Mitte 2021 beginnen und in mehreren Bauabschnitten innerhalb von ca. 2 Jahren abgeschlossen werden. Zuvor werden 2020/21 die Berliner Wasserbetriebe Leitungsarbeiten in eigener Sache vornehmen. Direkt bezogene Leistungen der Berliner Wasserbetriebe (neue Straßenabläufe, Abbruch vorhandener Straßenabläufe u.a.) werden dann mit den Straßenbauarbeiten koordiniert. Die Baukosten für das Bauvorhaben belaufen sich auf ca. 2,1 Mio. Euro und werden durch das Bund-Länder-Programm Städtebaulicher Denkmalschutz finanziert.

#### **TOP 4 Rückfragen und Diskussion**

*Die Fragen und Anregungen aus dem Publikum sind nachfolgend thematisch geordnet.*

##### Thema Erschließung und Verkehr

Von den Teilnehmern wird auf die Bedeutung des Lieferverkehrs in der Rungestraße verwiesen. Sowohl die Möglichkeit des nebeneinander Vorbeifahrens zweier LKWs als auch die Abwicklung des Be- und Entladens sollte Berücksichtigung finden. Es wird der Vorschlag unterbreitet, eine Lieferzone zur besseren Koordinierung einzurichten. Frau Nötzoldt erklärt, dass die geplante Straßenbreite ein langsames Passieren von Lieferfahrzeugen erlaubt. Der Hinweis zur Lieferzone wird geprüft.

Eine Vielzahl der Teilnehmer spricht sich dafür aus, die Rungestraße nur für den Anwohner- und Lieferverkehr zugänglich zu machen. Zudem erfragt ein Anwohner, ob auch eine Ausweisung der Rungestraße als Anliegerstraße vorstellbar ist. Letzteres erscheint Frau Nötzoldt unwahrscheinlich, da die Straße von einem regen Lieferverkehr gekennzeichnet ist. Zufahrtsbeschränkungen bedürfen einer verkehrsrechtlichen Anordnung. Diese Entscheidung trifft die Straßenverkehrsbehörde und wird mit dieser abgestimmt.

Nach übereinstimmenden Meinungen aus dem Publikum, sollte die Beschilderung der Rungestraße als Sackgasse bereits von der Brückenstraße aus deutlicher gekennzeichnet werden, da

immer wieder Konflikte hinsichtlich der eingeschränkten Wendemöglichkeiten entstehen. Ein Anwohner merkt ergänzend an, dass die Ohmstraße als Einbahnstraße regelmäßig in falscher Richtung befahren wird und daher hier ebenfalls eine deutlichere Kennzeichnung der Einbahnstraße erforderlich ist. Die Anregungen werden weitergeleitet.

Einige Teilnehmer informieren, dass das Einhalten von Tempo 30 von vielen Verkehrsteilnehmern missachtet wird. Insbesondere die durchfahrenden Taxis halten sich nicht an die Geschwindigkeitsbeschränkungen. In diesem Zuge wird vor allem in der Runge- und Ohmstraße der Wunsch nach verkehrsberuhigenden Maßnahmen wie den Bremsschwellen „Moabiter Kissen“ geäußert. Frau Nötzoldt teilt mit, dass derzeit keine besonderen Baumaßnahmen zur Verkehrsberuhigung vorgesehen sind. Nach Erfahrungen des Straßen- und Grünflächenamtes führen die „Moabiter Kissen“ aufgrund ihrer Höhe nicht zu einer Minimierung der Schnelligkeit. Dennoch wird eine Prüfung nach weiteren verkehrsberuhigenden Maßnahmen erfolgen.

Eine Teilnehmerin erkundigt sich, in welchem Abstand die Querungshilfen für die Fußgänger angedacht sind und ob ein Radweg geplant ist. Die Gehwegvorstreckungen sind ca. alle 50 m vorgesehen, wohingegen eine extra ausgewiesene Fahrradspur nicht geplant ist.

Nach Aussage der Anwohner\*innen hat sich die Parkraumproblematik seit der Einführung der Parkraumbewirtschaftung insgesamt verbessert. Ein Wegfall von ca. 100 Parkplätzen wird jedoch von vielen Teilnehmenden als kritisch betrachtet, da die Parkplatzauslastung weiterhin sehr hoch ist und die Parkplätze dementsprechend benötigt werden. Zudem prognostiziert ein Teilnehmer, dass sich mit der Parkplatzreduzierung die Verkehrsproblematik erhöhen sowie die Gefahr von zugeparkten Einfahrten zunehmen wird. Frau Nötzoldt erläutert, dass eine 5,50m breite Fahrgasse für die Feuerwehr benötigt wird, das Querparken als Parkaufstellung durch Längsparken ersetzt wird und die Gehwege verbreitert werden.

Ein Anwohner plädiert für die Zusammenlegung der Parkraumbewirtschaftungszonen 36 und 37. Zur Abgrenzung der beiden Parkraumbewirtschaftungszonen sind den Vertreter\*innen des Bezirksamts keine Informationen bekannt.

Ein Teilnehmer erfragt, inwiefern auch Abstellplätze für Elektroautos in der Planung berücksichtigt sind. Frau Nötzoldt berichtet, dass bisher noch keine Elektroparkplätze beabsichtigt sind, der Hinweis aber mit aufgenommen wird.

Eine weitere Frage bezog sich auf die Möglichkeit von festgelegten Taxisständen in der Rungestraße. Das Straßen- und Grünflächenamt wird die Anregung mit der dafür zuständigen Straßenverkehrsbehörde prüfen und klären.

Insgesamt sind sich die Teilnehmenden einig, dass die Umgestaltung des Straßenraums ein Zuparken der Straße verhindern soll.

### Thema Gestaltung

Einige Teilnehmer befürchten, dass die Fahrbahndeckung mit Asphalt die Gefahr einer „Rennstrecke“ bürgt und ein schnelleres Fahren fördert. Sie befürworten die Beibehaltung des Kopfsteinpflasters. Frau Nötzoldt erläutert, dass sich der Belag aus Kopfsteinpflaster insbesondere für Fahrradfahrer als unkomfortabel erweist. Das Risiko von Geschwindigkeitsüberschreitungen sei aufgrund der kurzen Streckenabschnitte nicht gegeben.

Bezüglich der Gehwegüberfahrten machen die Teilnehmenden darauf aufmerksam, dass hinsichtlich der Materialwahl ein barrierefreies Passieren für Rollstuhlfahrer ermöglicht werden sollte. Der Hinweis nach einem abgeschliffenen Flächenbelag der Gehwegüberfahrten wird in die Planung aufgenommen. Ein weiterer Vorschlag zu den Gehwegüberfahrten umfasst deren farbliche Absetzung oder deren Ausstattung mit Pollern, um sie vor dem Zuparken zu bewahren. Ergänzend regt ein Teilnehmer an, auch die Gehwegvorstreckungen vor dem Überparken und Überfahren zu schützen z. B. durch Poller.

Eine Teilnehmerin erfragt, aus welchem Grund die Gehwege jeweils um 0,5 m verbreitet werden. Frau Nötzoldt erläutert, dass dadurch ein sicheres Passieren für Fußgänger hergestellt werden soll. Darüber hinaus ist die Stärkung und Förderung des Fußverkehrs ein wesentliches Ziel des Berliner Mobilitätsgesetzes.

Beklagt werden die hohen Bordsteine an den Zu- bzw. Gehwegüberfahrten sowie die geringe Anzahl an Mülleimern. Die Bordsteinhöhe wird nach Aussage von Frau Nötzoldt angepasst und reduziert. Die Aufstellung von (zusätzlichen) Mülleimern fällt in den Zuständigkeitsbereich der Berliner Stadtreinigung. Das geäußerte Interesse nach weiteren Mülleimern wird an die Berliner Stadtreinigung weitergegeben.

#### Thema Aufenthalt

Ein Teilnehmer weist darauf hin, dass die Gehwege zunehmend von Sitzbänken und Tischen der Gastronomiebetriebe versperrt werden und somit ein Passieren für den Fußverkehr erschwert wird. Es stellt sich die Frage, ob die Betriebe eine Genehmigung für die Sondernutzung für das Aufstellen von Mobiliar auf dem Gehweg besitzen. Das Straßen- und Grünflächenamt wird das Anliegen prüfen.

Mehrere Anwohner\*innen sprechen sich gegen die Aufstellung von Sitzbänken aus. Aufgrund des unmittelbar vorhandenen „Party-Tourismus“ sehen sie die Gefahr einer weiteren Verlagerung des Fremdenverkehrs in die Rungestraße. Die geplanten Bänke würden als Treffpunkt und Aufenthaltsort für Clubbesucher dienen. Folglich würden durch die erhöhte Verweildauer Probleme wie Lärmbelästigung, Vermüllung und Vandalismus zunehmen anstelle der Gewinnung von Aufenthaltsqualität für die Bewohner. Frau Nötzoldt informiert, dass auf die Aufstellung von Bänken verzichtet werden kann, da diese für die Gestaltung der Maßnahme nicht entscheidend ist.

#### Thema Bäume und Begrünung

Der Erhalt und die Neupflanzung von Bäumen werden von den Anwesenden begrüßt. Ein Anwohner erfragt, ob die Möglichkeit weiterer Baumpflanzungen in der Rungestraße besteht, um den Verkehrslärm ausgehend von der Brückenstraße abzuschildern. Das Straßen- und Grünflächenamt ist gewillt weitere Neupflanzungen in der Rungestraße vorzunehmen, die unterirdischen Leitungsbestände werden dies aber vermutlich nicht zulassen. Zudem ergänzt Frau Weißler, dass es sich um eine irrtümliche Vermutung handelt, dass Bäume Lärm abfangen bzw. dämmen. Sie dienen nicht als eine Lärmschutzmaßnahme.

Des Weiteren wird erfragt, ob ein öffentlich zugängliches Baumkataster vorhanden ist, welcher Potenzialflächen für Neupflanzungen ausweist. Derzeit besteht ein solches Angebot nicht.

Mehrere Teilnehmer äußern ihr Interesse, dass neben den Bäumen weitere Bepflanzungen wie Stauden- und Blumenbeete oder Frühlingswiesen wünschenswert sind. Indem Baumscheiben bepflanzt anstatt mit Splitt bedeckt werden (siehe Beispiel Holzmarktstraße), könnten diese aufgewertet und die Artenvielfalt von Insekten in der Stadt durch die zusätzliche Vegetation gefördert werden. Daraufhin erläutert Frau Weißler, dass die Problematik der vorgeschlagenen Begrünungsmaßnahmen insbesondere bei der langfristigen Entwicklungspflege besteht. Aufgrund der geringen finanziellen Mittel, die dem SGA zur Pflege von Grünflächen zur Verfügung stehen und des intensiven Pflegebedarfs von Blumen und Wiesenflächen, reichen die verfügbaren Unterhaltungskosten demzufolge kaum aus. Darüber hinaus dient die Baumscheibe vorwiegend dem Wachstum des Baumes. Dabei hat sich Splitt als ein geeignetes Material zur Deckung der Baumscheibe erwiesen. Mithilfe des Splitts finden eine langsame Versickerung und gleichmäßige Verteilung des Wassers in den Boden statt. Dennoch kann untersucht werden, ob sich an anderer geeigneter Stelle ein alternativer Pflanzbereich errichten lässt.

Als Anregung fügt eine Anwohnerin die Möglichkeit der Pflanzenpflege durch die Bewohner an. Nach den Erfahrungen des Straßen- und Grünflächenamtes ist das Engagement und die Bereitschaft zur Mithilfe durch die Bewohner anfangs noch hoch, doch im Laufe der Jahre ist ein abnehmendes Interesse und Verantwortungsbewusstsein zu beobachten.

#### Thema Bauablauf

Auf Nachfrage einiger Teilnehmer bezüglich der Erreichbarkeit der Grundstücke für den Anwohner- und Lieferverkehr während der Bauphase (vor allem im Sackgassenbereich), erklärt Frau Nötzoldt, dass eine Erschließung ermöglicht wird. Ebenfalls wird die Zugänglichkeit für Rettungsfahrzeuge sichergestellt. Die Baumaßnahme wird und muss abschnittsweise erfolgen. Die notwendige Verkehrsführung während der Baudurchführung wird mit der zuständigen Straßenverkehrsbehörde abgestimmt. Die Einschränkungen und der zeitliche Ablauf werden frühzeitig kommuniziert. Während der Kernarbeitszeiten von 7 bis 20 Uhr kann es zu Lärmbelästigungen durch Bauarbeiten kommen.

Es wird darauf hingewiesen, dass es während der Bauzeit zu einem erheblichen Wegfall an Parkplätzen kommt. Infolgedessen äußert ein Anwohner den Vorschlag, die Parkraumbewirtschaftungszone 36 zu erweitern, sodass die Betroffenen auch außerhalb der derzeitigen Zone ihr Auto kostenlos parken können.

Erfragt wurde des Weiteren, ob die Müllentsorgung während des Bauablaufs sichergestellt ist. Frau Nötzoldt antwortet, dass die Baumaßnahme mit der Berliner Stadtreinigung abgestimmt wird und eine Müllentsorgung fortlaufend gewährleistet wird. Es kann gegebenenfalls vorkommen, dass die Mülltonnen zeitweise zur Abholung zu einer Sammelstelle gebracht werden müssen. Falls diese Situation eintreten sollte, werden die Anlieger rechtzeitig informiert.

#### **TOP 5            Fazit und Ausblick**

Die Diskussion wird zusammengefasst: Die Umgestaltung der Rungestraße/ Straße Am Köllnischen Park wird von den meisten Teilnehmenden begrüßt. In der Diskussion gab es vor allem Vorschläge und Anmerkungen zur Gestaltung des Straßenraums bezüglich der Materialwahl der Bodenbeläge, Möglichkeiten von Begrünungsmaßnahmen sowie Fragen zu ausreichenden Parkplätzen, der Abwicklung des Lieferverkehrs und der Geschwindigkeitsbegrenzung.

Das Straßen- und Grünflächenamt wird nun die Diskussionsbeiträge auswerten, die Vorschläge prüfen und die Planung ggf. anpassen. Der finale Planungsentwurf soll bis Ende September 2019 erarbeitet werden.

Über den Fortgang des Projektes werden die Bewohner\*innen, Eigentümer\*innen, Beschäftigten und Gewerbetreibenden weiter auf dem Laufenden gehalten. Informiert wird u. a. in der Stadtzeitung „ecke köpenicker“, auf der Internetseite des Fördergebietes ([www.luisenstadt-mitte.de](http://www.luisenstadt-mitte.de)) sowie im Stadteilladen „dialog 101“. Als Ansprechpartner steht dort der Gebietsbetreuer für die Nördliche Luisenstadt, das Koordinationsbüro, zur Verfügung. Darüber hinaus erfolgen vor Baubeginn detaillierte Informationen über den Bauablauf durch Aushänge in den Hauseingängen sowie durch Briefkästen-Verteiler.

Frau Schwedler dankt den Anwohner\*innen und Podiumsteilnehmer\*innen für die Teilnahme an der Veranstaltung und die erkenntnisreiche Diskussion.

**Aufstellung:** KoSP GmbH  
Berlin, 29. April 2019

**Verteiler:** E-Mail-Verteiler laut Protokollversandliste  
Veröffentlichung auf der Internetseite des Fördergebiets Luisenstadt (Mitte):  
[www.luisenstadt-mitte.de](http://www.luisenstadt-mitte.de)

**Rückfragen:** zur Veranstaltung oder zum Fördergebiet Luisenstadt (Mitte):  
Koordinationsbüro für Stadtentwicklung und Projektmanagement - KoSP GmbH  
Schwedter Straße 34A, 10435 Berlin  
Frau Schwedler, Herr Bachmann  
Tel: 030 – 330028 -44 oder -39  
E-Mail: [luisenstadt@kosp-berlin.de](mailto:luisenstadt@kosp-berlin.de)

**Anlagen:** Foto der Pinnwand  
Präsentation der Bürgerinformationsveranstaltung (Auszüge)

Anlage: Foto der Pinnwand

FRAGEN & ANMERKUNGEN					
<u>Erschließung</u>	<u>Verkehr</u>	<u>Gestaltung</u>	<u>Aufenthalt</u>	<u>Bäume</u>	<u>Bauablauf</u>
Lieferverkehr LKWs beachten	Taxis „ausbremsen“	Asphalt Gefahr „Rennstrecke“	Problem Gastro-Bänke Bürgersteig	Bäume an geeigneten Standorten	Sackgasse zum Hkw in Bauphase?
Hinweis Sackgasse von Brückenstr.	Elektro- Stellplätze (Lampen)	Bordsteine nicht zu hoch	Kopfstein- pflaster beibehalten	Baumscheiben aufwerten/ bepflanzen	Anwohnerver- kehr in Bau- phase gewähl.
Verkehrs- beruhigende Maßnahmen?	Einbindung Ohmstraße berücksichtigen	Hauszufahrt behinderten- freundlich	bessere/ moderne Beleuchtung	Zusätzliche Bäume	Müllentsor- gung in Bau- phase sicher- stellen
Parkraum- bewirtschaft- ungsz. 36/37	Kissen“/ „Huckel“ auf Fahrbahn?	mehr <u>Mülleimer</u>	Bänke die Schlafen verhindern	Pflanzbereiche alternativ zu Bäumen?	
Straße vorm Zuparken bewahren	Rungestraße nur für Anwoh- ner+Lieferung	ggf. Hauszu- fahrten abgrenzen ↳ Asphalt? ↳ farblich? ↳ Poller?	Keine Bänke!	Wiese statt Splitt auf Baumscheibe	
Einrichtung Lieferzonen prüfen	in Bauphase Parkraumzone 36 erweitern	Gehweg vor- streckungen vorm Zuparken • schützen			





Das Straßen- und Grünflächenamt Mitte lädt ein:

## Umgestaltung Rungestraße / Straße Am Kölnischen Park

Herzlich willkommen zur Informationsveranstaltung

2. April 2019 | 17 Uhr Vor-Ort-Begehung | 18 Uhr Stadteilladen dialog 101

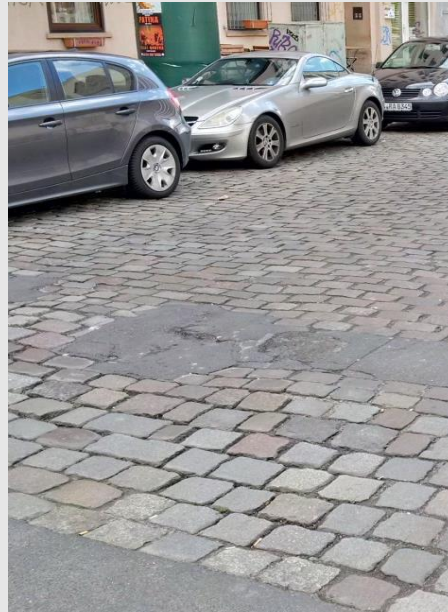
## Ablauf der Veranstaltung

- I. **Vor-Ort-Begehung**
- II. **Vorstellung der Planung und Diskussion**
  1. **Fördergebiet Luisenstadt (Mitte)**  
Herr Zschaler, Bezirksamt Mitte, Stadtentwicklungsamt
  2. **Vorentwurf zur Rungestraße/ Straße Am Kölnischen Park**  
Frau Nötzoldt, Bezirksamt Mitte, Straßen- und Grünflächenamt
  3. **Rückfragen und Diskussion**
  4. **Fazit und Ausblick**

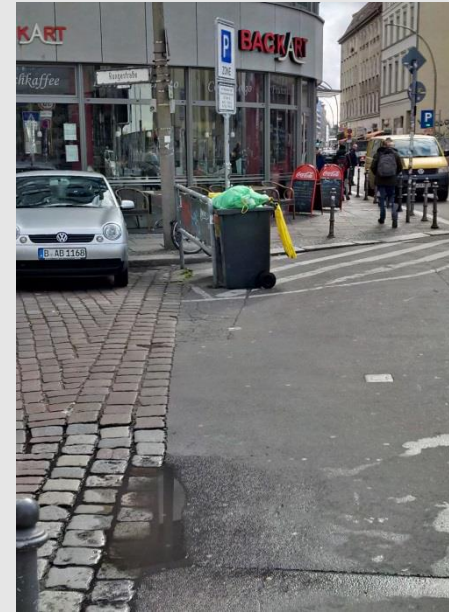
## Mängel und Defizite



uneinheitliche und  
provisorisch reparierte  
Gehwege



Fahrbahnschäden,  
maroder Unterbau  
(Tragschicht)



Unattraktive Querungs-  
möglichkeiten



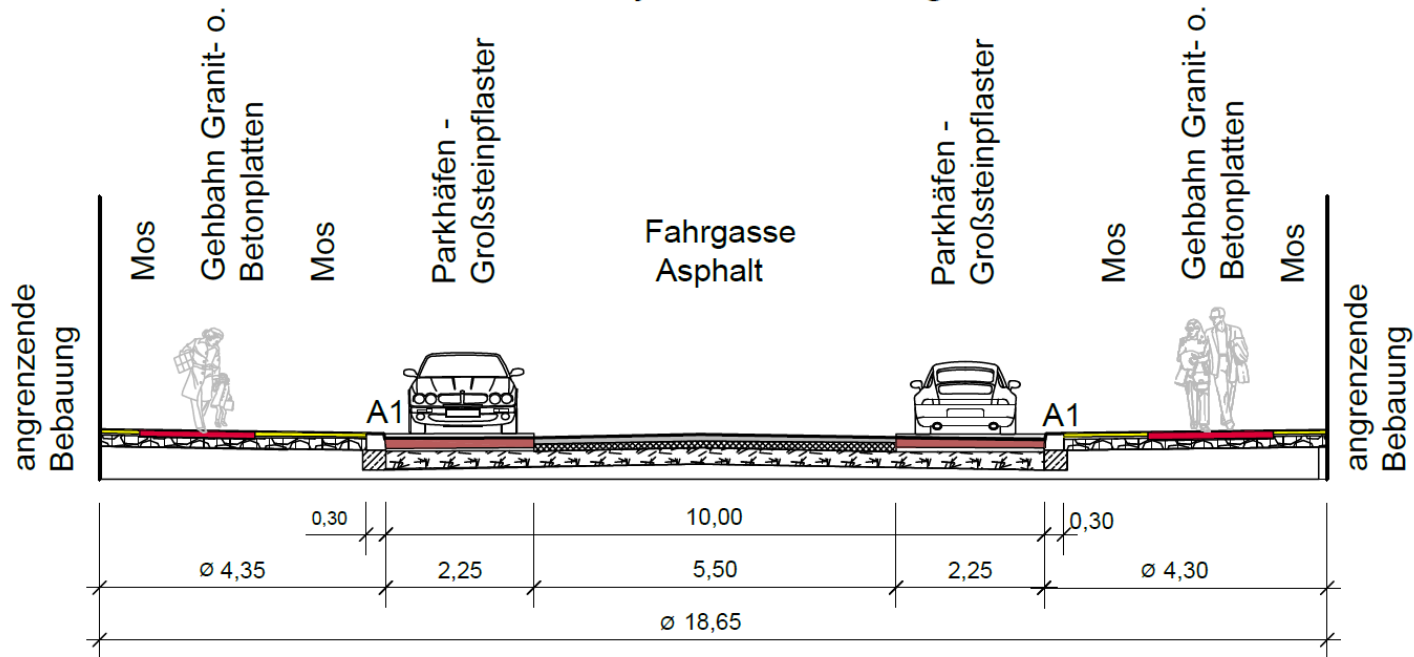
Schadhafte  
Lichtmaste

# Umgestaltungsplanung im Überblick



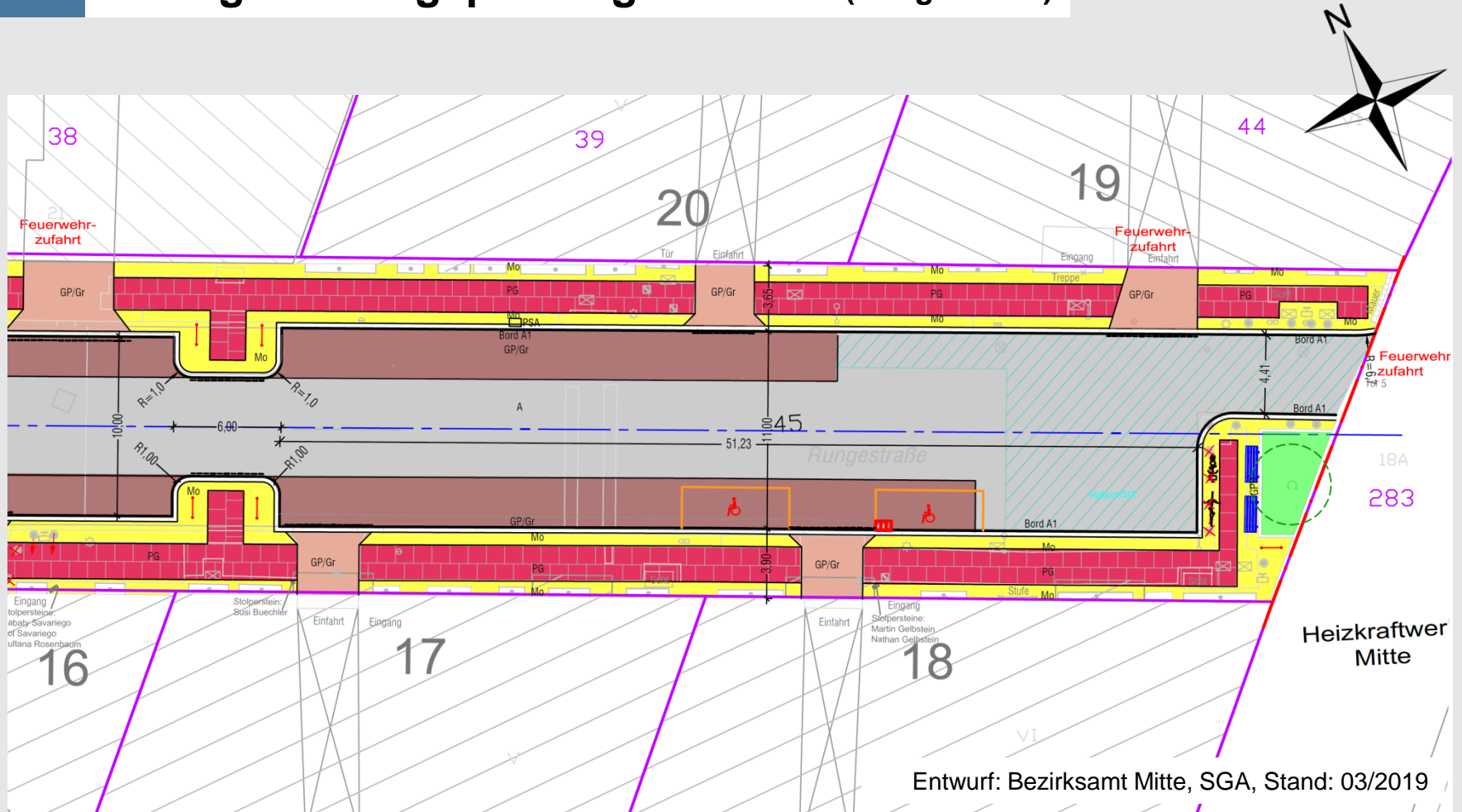
## Umgestaltungsplanung – Regelquerschnitt

Schnitt - Systemdarstellung M 1 : 100

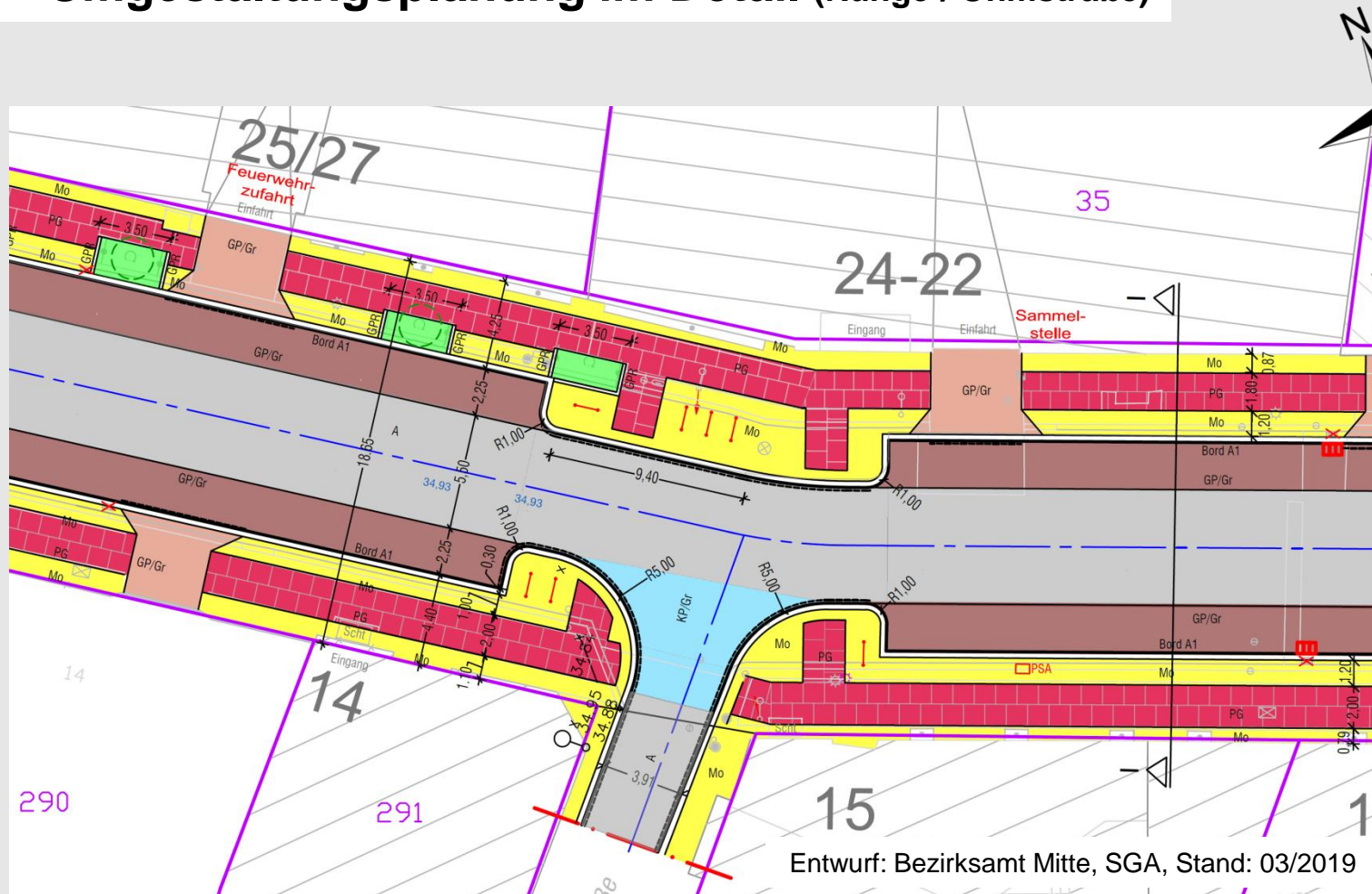


Entwurf: Bezirksamt Mitte, SGA, Stand: 03/2019

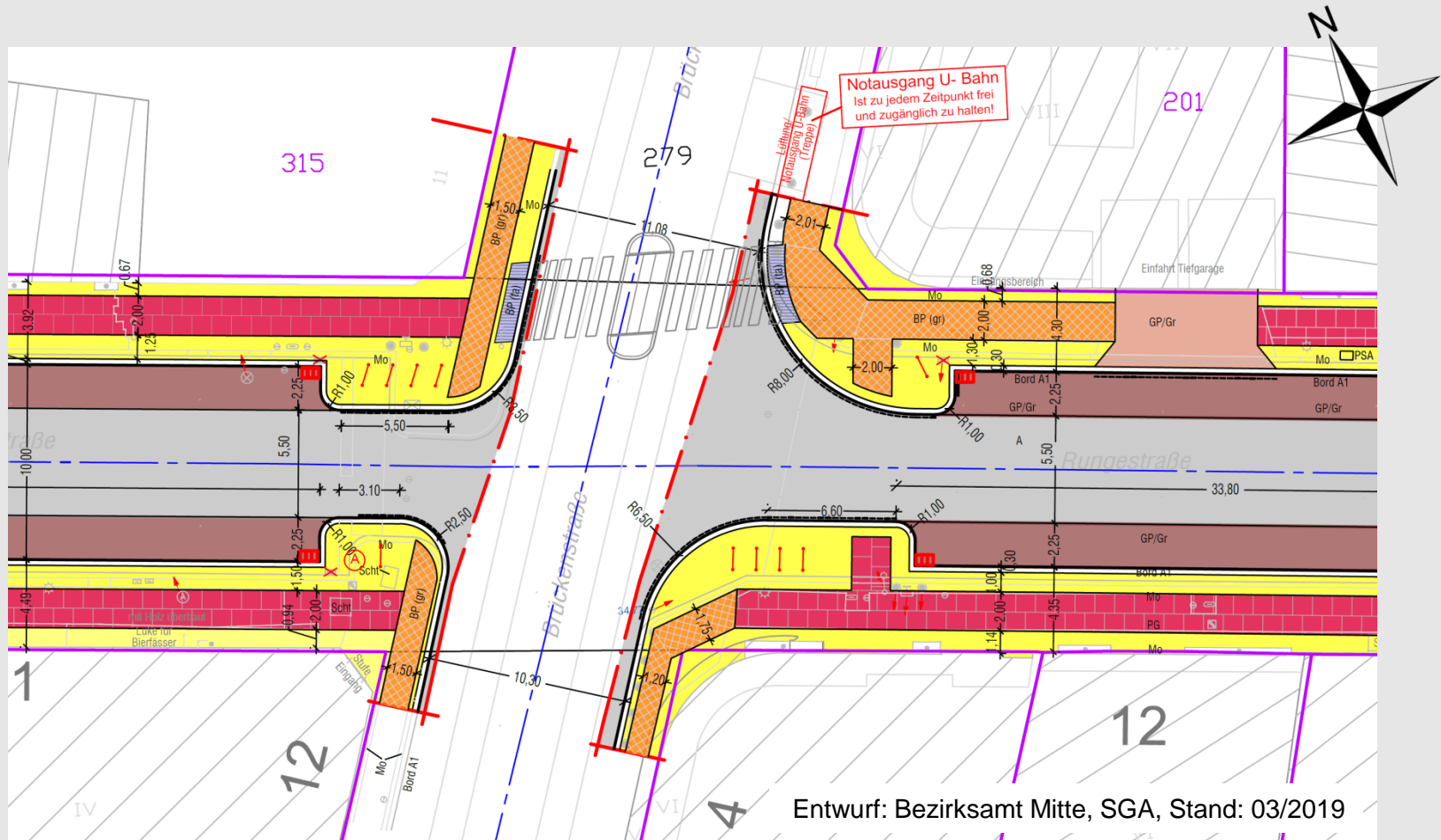
## Umgestaltungsplanung im Detail (Rungestraße)



## Umgestaltungsplanung im Detail (Runge-/ Ohmstraße)



## Umgestaltungsplanung im Detail (Runge-/ Brückenstraße)





## Umgestaltungsplanung im Detail (Am Kölnischen Park)



Entwurf: Bezirksamt Mitte, SGA, Stand: 03/2019

## Ausstattung / Bäume



Kreuzberger  
Fahrradbügel



Moderne Beleuchtung  
([www.trilux.com](http://www.trilux.com); [www.selux.com](http://www.selux.com))



Baumpflanzungen  
([www.lorberg.com](http://www.lorberg.com))



Bänke

## Projektdaten

- Bauherr und Planung:
  - Bezirksamt Mitte von Berlin, Straßen- und Grünflächenamt
- Zeitplanung:
  - 2019/20 Erstellung der Planungsunterlagen
  - 2020/21 BWB Planung und Baumaßnahme
  - ab Mitte 2021 Umbau in mehreren Bauabschnitten (ca. 2 Jahre)
- Baukosten:
  - ca. 2,1 Mio. Euro
- Finanzierung:
  - Bund-Länder-Programm Städtebaulicher Denkmalschutz

## Ausblick

- Protokollversand in den nächsten 4 Wochen
- Aktuelles zur Planung:
  - Homepage Fördergebiet [www.luisenstadt-mitte.de](http://www.luisenstadt-mitte.de)
  - Stadtteilzeitung „ecke köpenicker“
- Fragen zum Projekt:
  - Gebietsbetreuung Luisenstadt (Mitte)  
Koordinationsbüro – KoSP GmbH  
Tel: 030 33 00 28 30  
E-Mail: [luisenstadt@kosp-berlin.de](mailto:luisenstadt@kosp-berlin.de)
- Informationen im Stadteilladen Köpenicker Straße 101 ab April 2019
- Informationen während der Bauphase über Flyer zu Ablauf und Zeitplan

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

